

Wie weiter?

Es gibt fünf Wege aus der Gefahr

1. Ausländische Extremisten aus Deutschland sofort ausweisen: In Deutschland sind derzeit 58 000 Ausländer als politische Extremisten aktiv. Hassgefüllte, lebende Brandbomben. Diese Personen müssen ausnahmslos ausgewiesen und von jetzt bis zur Ausreise überwacht werden.

2. Schengen-Abkommen ändern: Unbewachte Grenzstationen sind eine Einladung zum unerlaubten Grenzübertritt.

3. Bundeswehr: Wer keinen Atomkrieg will, muss wieder kämpfen lernen. Das ist nichts für eine Wehrpflichttruppe, sondern braucht eine starke

Berufsarmee mit hochmotivierten Freiwilligen. Holt Ulrich Wegener (GSG 9) und Horst Herold in die deutsche Sicherheitspolitik zurück, die Baader/Meinhof das Kreuz brachen.

4. In allen Flugzeugen: Abgeschlossene Doppeltüren zum Cockpit der Piloten, die nur von diesen geöffnet werden können. Die New-York-Katastrophe wäre mit der israelischen Fluglinie El Al, die seit Jahren so fliegt, nie passiert.

5. Krise = Chance. Parallel zum Antiterrorfeldzug brauchen wir einen neuen „Doppelbeschluss“: Versöhnung Islam/Christentum wie vom Papst und dem Großmufti in der Moschee von Damaskus

vorgemacht. Für den Nahen Osten mit den Staaten der Arabischen Liga ein Siedlungsprogramm – Ziel: Auflösung der Palästinenserlager, deren Bewohner seit drei Generationen ohne Zukunft sind – innerhalb von 12 Monaten. Wenn die Amerikaner klug sind, steuern sie dafür einen deutschen Teil der beschlossenen 40 Milliarden bei. Dann sind sie nicht nur Könige der Welt, sondern auch der Herzen.



Mein Herz schlägt auf dem rechten Fleck
Von Peter Gauweiler

Demokratische Staaten handeln besonnen



Mein Herz schlägt links

Von Oskar Lafontaine

Wir trauern um die Toten in Amerika. Wir empfinden Mitleid mit den Angehörigen. Wir werden uns bewusst, dass täglich Tausende unserer Mitmenschen in Kriegen ums Leben kommen. Wir hoffen, dass die Gräueltaten der Terroristen nicht neues Unrecht hervorbringen. Strafaktionen, die Unschuldige töten, sei es im Kosovo, in Kabul, in Bagdad oder im Gaza-Streifen, lassen junge

Menschen zu Terroristen werden. Bush hat heftig geredet, aber bis jetzt besonnen gehan-

delt. Amerika darf nicht alleine losschlagen. Die NATO, Russland, China und arabische Staaten sollten beim Kampf gegen den Terrorismus zusammenarbeiten. Recht und Gesetz, vor allem das Völkerrecht, müssen beachtet werden. Weltpolizei kann nur die UNO sein. Vorbild sind uns die Feuerwehrmänner, Polizisten, Katastrophenhelfer und Bürger von New York. Sie machen Mut und zeigen: Das Leben geht weiter. Entwickelte Staaten sind leichter angreifbar als arme Länder. Flugzeuge, Flughäfen, Wolkenkratzer, Versorgungsleitungen und U-Bahn-Systeme, die Lebensadern der Industriegesellschaft, sind anfällig für große

Katastrophen. Atomare, biologische und chemische Waffen sind Ausdruck menschlichen Größenwahns. Sie sind Werkzeuge des Terrors. Wir lernen wieder: Macht und Ohnmacht gehen Hand in Hand. Offene Gesellschaften brauchen einen starken Staat. Deregulierung, Privatisierung, Green Card für Techniker, Pilotenscheine für ein paar Dollar, Niederlassungsfreiheit für jedermann und leere Staatskassen untergraben innere und äußere Sicherheit. Die Verächtlichmachung des Staates muss ein Ende haben. Der Staat sind wir.